

# EULLA

## AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN

### KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

Stand: Dezember 2018

Die vorliegenden Kurzfassungen geben einen Überblick der Programminhalte. Sie beziehen sich auf den derzeitigen Stand der jeweiligen Grundsätze.

Die rechtlich verbindlichen Formulierungen werden den Antragstellern von den Kreisverwaltungen in Schriftform ausgehändigt.

Inhalt:

Allgemeine Vorgaben.....	1
Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen.....	2
Anlage von Gewässerrandstreifen – Ackerbau.....	3
Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter .....	4
Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau .....	6
Alternative Pflanzenschutzverfahren .....	8
Umweltschonende Grünlandbewirtschaftung im Unternehmen .....	9
Umwandlung einzelner Ackerflächen in Grünland .....	11
Grünlandbewirtschaftung in den Talauen der Südpfalz .....	12
Umweltschonender Steil- und Steilstlagenweinbau .....	13
Biotechnische Pflanzenschutzverfahren im Weinbau .....	14
Vielfältige Kulturen im Ackerbau .....	15

# EULLA AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

---

## Allgemeine Vorgaben

Die Programmteilnehmer sind verpflichtet, im gesamten Unternehmen (landwirtschaftliche Unternehmer) bzw. auf allen bewirtschafteten Flächen die geltenden Regeln des einschlägigen Fachrechts einzuhalten und die jeweiligen Kontrollen zu dulden. Dies umfasst insbesondere die Einhaltung der Cross Compliance-Vorgaben und der darüber hinausgehenden Vorschriften zum Fachrecht in Bezug auf die Anwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln (z.B. Nährstoffvergleich, Bodenuntersuchungen). Die nicht mehr durch die Cross Compliance-Vorgaben geprüften Anforderungen an die Betriebe zur Sachkunde bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, der regelmäßigen Überprüfung von Geräten zur Pflanzenschutzmittelausbringung und die Anwendung von phosphathaltigen Düngemitteln sind weiterhin im Fachrecht geregelt und werden im Rahmen der Baseline der Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen der Kontrolle überprüft.

Der Hinweis auf die Förderung durch die EU, ist bei gewerblich genutzten Internetseiten gemäß Anhang III Teil 1 und Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 808/2014, einzufügen. Die Vorgaben hierzu werden in einem gesonderten Informationsblatt aufgeführt.

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Rheinland-Pfalz**  
 DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
 LÄNDLICHER RAUM  
 RHEINHESSEN-NAHE-  
 HUNSRÜCK

### Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen

<b>Förderbereich</b>	gesamtes Unternehmen inkl. aller Betriebszweige
<b>Prämie</b>	3.-5. Jahr/Beibehaltung – Einführung 1.+ 2. Jahr 200 bzw. 300 €/ha jährlich (Ackerbau) 300 bzw. 700 €/ha jährlich (Gemüsebau) 720 bzw. 930 €/ha jährlich (Obstbau) 580 bzw. 900 €/ha jährlich (Weinbau) 300 €/ha jährlich (bei Teilnahme an der Steil- u. Steilstlagenförderung) 50 €/ha Kontrollkostenzuschuss bis max. 600 € je Unternehmen
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>EU- Bestimmungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Programmteilnehmer müssen das gesamte Unternehmen (inkl. <b>aller</b> Unternehmensteile, wie z.B. Pensionspferdehaltung)</li> <li>– nach der Basis Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 und</li> <li>– nach der Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 889 / 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/ biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle in der jeweils geltenden Fassung bewirtschaften und</li> <li>– ihr gesamtes Unternehmen jährlich von einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle auf die Einhaltung der vorgenannten EU-Vorgaben kontrollieren und von dieser die konforme Produktion bestätigen lassen</li> <li>– jährlich Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) vorlegen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bescheinigung gemäß Art. 29 der Basis-Verordnung (EG) Nr. 834 / 2007) und</li> <li>– ein Begleitschreiben mit zweckdienlichen Ausführungen zu festgestellten Verstößen, daraus resultierenden Folgen und Auflagen</li> <li>– die Ökobestätigung, die dem Unternehmen die konforme Haltung von Pensionsvieh (z. B. Pferde) sowie die Verwendung von ökologischem Saatgut beim Anbau von Pflanzen zur Energieerzeugung bestätigt</li> </ul> </li> <li>– Parallelproduktionen im gesamten Unternehmen gemäß Art. 17 und Art. 40 der Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 889 / 2008 ausschließen.</li> </ul>
<b>Flächen- zugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 20 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfanges</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Rheinland-Pfalz**  
 DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
 LÄNDLICHER RAUM  
 RHEINHESSEN-NAHE-  
 HUNSRÜCK

**Anlage von Gewässerrandstreifen – Ackerbau**

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Ackerbau
<b>Prämie</b>	760 €/ha jährlich Bei Anerkennung als Greeningfläche erfolgt ein Abzug von 380 €/ha
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Breite des Streifens muss mindestens 6 und höchstens 30 m betragen</li> <li>– die Fläche darf in den letzten drei Jahren nicht als Grünland genutzt worden sein</li> <li>– muss mit einer vorgegebenen Begrünungsmischung eingesät werden</li> <li>– sie muss direkt an Gewässer erster, zweiter oder dritter Ordnung angrenzen (Wirtschaftswege zählen zum Gewässer)</li> </ul>
<b>Saat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Saat mehrjähriger Begrünungsmischungen bis 15. Mai des <b>ersten</b> Verpflichtungsjahres</li> <li>– Die Grünlandmischung muss standortgerecht und für eine extensive Bewirtschaftung geeignet sein und über Einkaufsbelege nachgewiesen werden</li> <li>– Der Gräseranteil in der Mischung muss mind. 80 % (max. 20 % Leguminosenanteil) betragen</li> </ul>
<b>Düngung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Düngemitteln (organisch, chemisch-synthetisch oder mineralisch)</li> <li>– kein Einsatz von Bodenhilfsstoffen einschließlich Kalkung</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fläche ist mindestens 1 mal im jeweiligen Verpflichtungsjahr zu mähen (und das Mähgut ist abzufahren) und / oder zu beweiden</li> <li>– Mulchen als Hauptnutzung ist ab dem 1. Juli möglich</li> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> <li>– Umbruchverbot</li> </ul>

### Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter

<b>Förderbereich</b>	jährlich wechselnde Einzelflächen mit Sommerungen
<b>Prämie</b>	75 €/ha förderfähige Ackerfläche 45 €/ha in Kombination mit Ökologischer Wirtschaftsweise Flächen, die für die Greeningauflagen verwendet werden, kann keine Beihilfe gezahlt werden
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Vorgaben</b>	– alle einbezogenen, mit Sommerungen bestellte Flächen dürfen ausschließlich mit Zwischenfruchtanbau und / oder mit Untersaaten bewirtschaftet werden
<b>Zwischenfruchtanbau</b>	– Saat bis spätestens 15. September – Saatgut - Nachweis über Einkaufsbelege bzw bei Nachbau mit Belegen der Treuhandstelle für Saatgut – vorgegebene Pflanzenarten und Mindestsaatstärken – Abfuhr / Beweidung des Aufwuchses ist nicht zulässig (Ausnahme: extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen) – Bei Anbau/Beseitigung ist mechanische Bodenbearbeitung gestattet. Chemische Pflanzenschutzmittel dürfen nicht angewendet werden – eine Bodenbearbeitung frühestens ab 15. Januar des Folgejahres.
<b>Anbau von Untersaaten</b>	– Einsaat bis spätestens 1. Juni in der Vorkultur – Untersaat in Mais bis 30. Juni möglich – Saatgut - Nachweis über Einkaufsbelege bzw. bei Nachbau mit Belegen der Treuhandstelle für Saatgut – Empfehlungen sind im Grundsatz erläutert – Untersaat muss über Winter stehen bleiben – Eine Nutzung der Untersaat ist erlaubt – Das Stroh der Hauptkultur in der die Untersaat eingesät wurde, muss gehäckselt oder abgefahren werden – eine Bodenbearbeitung frühestens ab 15. Januar des Folgejahres.
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Sonstige Regelungen</b>	– die Verpflichtung bezieht sich auf mind. 5 % der Ackerflächen des Unternehmens. Die Greening-Vorrangflächen (ohne die für Zwischenfrüchte, Untersaaten und Leguminosen anzurechnenden Ackerflächen) werden auf die Gesamtackerfläche nicht mit angerechnet. – keine Verpflichtung alle Schläge einer Kulturart einzubeziehen

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Rheinland-Pfalz**

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

---

<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li><li>– Anbauliste bis 31. August jeden Jahres der zuständigen Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) vorlegen</li></ul>
-----------------------	---

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau**

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Teil- / Einzelflächen
<b>Prämie</b>	390 – 640 €/ha bei Anerkennung Folgeverpflichtung 750 – 1000 €/ha bei Neueinsaat jährlich in Abhängigkeit der EMZ 490 – 740 €/ha bei Neueinsaat mehrjährig in Abhängigkeit der EMZ bei Anerkennung als Greeningfläche erfolgt ein Abzug von 380 €/ha
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Anbauverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Verpflichtung bezieht sich auf höchstens 20 % der Gesamtackerflächen des Unternehmens (einschließlich der Greeningflächen). Betriebe mit einer Gesamtackerfläche bis zu 10 ha dürfen pauschal bis zu 2 ha Saum- und Bandstrukturen anlegen.</li> <li>– die Breite des Streifens muss mindestens 5 und höchstens 20 m betragen (Ausnahme ganze Flurstücke bzw. Schläge bis 2 ha)</li> <li>– bei einem jährlichen Wechsel der Streifen auf verschiedenen Flächen kann der Umfang im Vergleich zum Ausgangsjahr um +/- 10 % schwanken</li> <li>– die Fläche muss           <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einer vorgegebenen Begrünungsmischung eingesät werden</li> <li>– oder nach Anerkennung Folgeverpflichtung gepflegt werden</li> </ul> </li> </ul>
<b>Saat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Saat <u>mehnjähriger</u> Begrünungsmischungen bis 15. Mai des <b>ersten</b> Verpflichtungsjahres</li> <li>– Saat und Bodenbearbeitung <u>einjähriger</u> Begrünungsmischungen jährlich bis 15. Mai</li> <li>– ausschließlich Drillsaat, unter Einhaltung der vorgegebenen Saatstärke (Nachweis Einkaufsbelege)</li> <li>– Verpflichtung entfällt bei Anerkennung Folgeverpflichtung</li> </ul>
<b>Düngung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Düngemitteln (organisch, chemisch-synthetisch oder mineralisch)</li> <li>– kein Einsatz von Bodenhilfsstoffen einschließlich Kalkung</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– kein Einsatz mechanischer Unkrautbekämpfungsverfahren</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



<b>Pflege</b>  <b>mehnjähriger Begrünungsmischungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei <u>mehnjährigen</u> Begrünungsmischungen jährlich in der Zeit vom 15. Juli bis 31. Oktober eines Jahres, 50 bis max. 70 % mähen / mulchen (30 - 50 % Rückzugsfläche)</li> <li>– bei der Mahd, ist spätestens 14 Tage danach das Mähgut gleichmäßig zu verteilen oder zu entfernen</li> </ul>
<b>einjähriger Begrünungsmischungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei <u>einjährigen</u> Begrünungsmischungen ist auf die o. v. Pflegemaßnahmen vollständig zu verzichten</li> <li>– Bodenbearbeitung/Mulchen ab 01.10. möglich</li> </ul>
<b>Schröpschnitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Auftreten unerwünschter Konkurrenzpflanzen (z. B. Flughafer, Distel usw.) besteht eine Verpflichtung zum „Schröpschnitt“.</li> </ul>
<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> </ul>



**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Rheinland-Pfalz**  
 DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
 LÄNDLICHER RAUM  
 RHEINHESSEN-NAHE-  
 HUNSRÜCK

**Alternative Pflanzenschutzverfahren**

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Einzelflächen
<b>Prämie</b>	200 €/ha jährlich (Apfelwicklerbekämpfung) 345 €/ha jährlich (Mechanische Barrieren gegen Schädlinge) 40 €/ha jährlich (Maiszünslerbekämpfung)
<b><u>Verfahren</u></b> <b>Maiszünsler- bekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Trichogramma-Schlupfwespenpuppen sind unverzüglich nach Liefer- oder Abholtermin auszubringen</li> <li>– entsprechend der vom Hersteller angegebenen Aufwandmenge, gleichmäßig auf der Fläche zu verteilen</li> <li>– kein Einsatz chemischer Mittel auf allen Maisflächen zur Bekämpfung des Maiszünslers</li> </ul>
<b>Apfelwickler- bekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– isolierte Kernobstanlagen ohne Mindestgröße</li> <li>– in räumlicher Nähe befindliche Apfelanbauflächen mit einer Mindestgröße von 2 ha können eingebracht werden</li> <li>– Kombination des Pheromon-Virus-Verfahrens ist jährlich durchzuführen</li> <li>– zulässige Produkte (Stand 28.10.2017)           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pheromon: RAK 3 (Zulassungs-Nr. 024444-00)</li> <li>– Virus: Madex MAX (Zulassungs-Nr. 006903-00)</li> <li>– CARPOVIRUSINE (Zulassungs-Nr. 007135-00)</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle durchführen</li> <li>– Ausnahmen: Bei Überschreiten der Schadschwelle und bei hohem Vorjahrsbefall (über 1 % der Äpfel) sind ausgewählte Bekämpfungsmaßnahmen nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde möglich</li> </ul>
<b>Mechanische Schranken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kern- und Steinobstflächen in Vollpflanzung</li> <li>– jährliches Anbringen der Schranke im Oktober</li> <li>– zulässige Produkte (Stand 28.10.2017)           <ul style="list-style-type: none"> <li>– RampaStop-Leimschranke (Z-Nr. 006907-00)</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle durchführen</li> <li>– Ausnahmen: Bei Überschreiten der Schadschwelle sind ausgewählte Bekämpfungsmaßnahmen nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde möglich</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– Einkaufsbelege müssen entsprechend der beantragten Einsatzfläche vorgelegt werden</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Umweltschonende Grünlandbewirtschaftung im Unternehmen**

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Grünland
<b>Prämie</b>	110 €/ha jährlich 60 €/ha jährlich Zusatzmodul Extensivierung der Tierhaltung 250 €/ha jährlich Zusatzmodul Umwandlung Ackerland in Grünland
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fläche ist mindestens 1 mal im jeweiligen Verpflichtungsjahr zu mähen (und das Mähgut ist abzufahren) und / oder zu beweiden</li> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Problemunkräutern sowie die Schädnerbekämpfung möglich</li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Flächenumfang</b>	Zu Beginn des Verpflichtungszeitraums müssen Betriebe <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Rinder-, Schaf-, Ziegen- und/oder Pferdehaltung mind. 10 ha Grünland bewirtschaften</li> <li>– mit Damtierhaltung mind. 5 ha Grünland bewirtschaften</li> </ul>
<b>Hauptfutterfläche</b>	– hierzu zählen GL-Flächen, AL-Flächen mit Ackerfutterpflanzen als Hauptkultur, in GL umgewandelte Ackerflächen und Mais (nur bei Milchkuhhaltung)
<b>Viehbesatz</b>	– für die Dauer des Verpflichtungszeitraums muss die Hauptfutterfläche mit mind. 0,3 und max. 1,4 RGV/ha im Durchschnitt des Jahres bewirtschaftet werden
<b>Futtermittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausschließliche Verwendung von Grundfutter aus eigener Erzeugung</li> <li>– der Zukauf von Mais ist verboten</li> </ul>
<b>Wirtschaftsdünger</b>	– max. Wirtschaftsdüngerausbringung auf dem Grünland in Höhe des Dunganfalls von 1,4 GVE/ha
<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– der Maisanbau im Unternehmen ist verboten (Ausnahme &gt; 50% RGV der Rinder = Milchkühe)</li> <li>– Grünlandumbruch ist verboten</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



<b>Regelungen Milchkuhhaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 4 Monate Weidegang in der Zeit vom 1. Mai – 31. Oktober eines Jahres</li> <li>– mind. 0,15 ha Weidefläche je gehaltener Milchkuh</li> <li>– nur stallnahe und weidegerechte Flächen anrechenbar</li> <li>– ein Weidetagebuch muss geführt werden</li> <li>– Ausnahmen bei extremen Witterungsbedingungen auf Antrag bei der zuständigen Kreisverwaltung möglich</li> <li>– Maisanbau möglich wenn mind. 50% der Rinder Milchkühe sind</li> <li>– der Maisanbau muss im Mulchverfahren mit Zwischenfruchtanbau oder Stoppelbrache erfolgen</li> </ul>
<b>Zusatzmodul: Zusätzliche Extensivierung der Tierhaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– für die Dauer des Verpflichtungszeitraums muss die Hauptfutterfläche mit mind. 0,3 und max. 1,0 RGV/ha im Durchschnitt des Jahres bewirtschaftet werden</li> <li>– max. Wirtschaftsdüngerausbringung auf dem Grünland in Höhe des Dunganfalls von 1,0 GVE/ha</li> <li>– die Düngung aller Grünlandflächen des Unternehmens mit mineralischen Stickstoffdüngern ist nicht zulässig</li> </ul>
<b>Zusatzmodul: Umwandlung von Acker- in Grünland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umwandlung von mind. 1 ha Ackerland in Grünland</li> <li>– die umzuwandelnden Flächen dürfen die letzten 3 Jahre nicht als Grünland genutzt worden sein</li> <li>– Einsaat standortgerechter, an die Bewirtschaftung angepasster Grünlandmischung (mind. 3 ausdauernde Gräserarten) bis spätestens 15. Mai des ersten Verpflichtungsjahres</li> <li>– Nachweis der Einsaatmischung über Einkaufsbelege</li> </ul>
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 20 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs, wenn diese noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– führen eines fortlaufenden, aktuellen Bestandsverzeichnisses (Tiere)</li> <li>– führen eines fortlaufenden, aktuellen Weidetagebuchs</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Umwandlung einzelner Ackerflächen in Grünland**

<b>Förderbereich</b>	anerkannte Einzelflächen
<b>Prämie</b>	350 – 600 €/ha jährlich in Abhängigkeit von der EMZ
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Flächenumfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umwandlung von Ackerland bzw. Anerkennung von bereits umgewandelten Flächen durch staatliche landwirtschaftliche Beratung</li> <li>– die umzuwandelnden Ackerflächen dürfen in den letzten drei Jahren nicht als Grünland genutzt worden sein</li> </ul>
<b>Saat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Saat standortgerechter Begrünungsmischung im ersten Verpflichtungsjahr bis spätestens 15. Mai</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Problemunkräutern sowie die Schadnagerbekämpfung möglich</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fläche ist mindestens 1 mal im jeweiligen Verpflichtungsjahr zu mähen (Mähgut ist abzufahren) und / oder zu beweiden</li> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> <li>– Umbruchverbot</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– Einkaufsbelege sind vorzulegen</li> </ul>



### Grünlandbewirtschaftung in den Talauen der Südpfalz

<b>Förderbereich</b>	anerkannte Einzelflächen
<b>Prämie</b>	140 €/ha jährlich
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– jede Grünlandfläche ist mindestens 1 mal im jeweiligen Verpflichtungsjahr zu mähen (und das Mähgut ist abzufahren) und / oder zu beweiden</li> <li>– Mahd ab 15. Mai – 14. November</li> <li>– Beweidung ab 1. Mai – 14. November</li> </ul>
<b>Viehbesatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei ausschließlicher Beweidung ist ein Viehbesatz von max. <b>1,2 RGV/ha</b> im Durchschnitt des Jahres einzuhalten</li> <li>– im Falle der Mähweidenutzung darf der Viehbesatz <b>0,6 RGV/ha</b> im Durchschnitt des Jahres nicht überschreiten</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Problemunkräutern sowie die Schadnagerbekämpfung möglich</li> </ul>
<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> <li>– Entwässerungsmaßnahmen (z.B. Drainierungen) sind nicht zulässig. Vorhandene Be- und Entwässerungseinrichtungen dürfen ordnungsgemäß unterhalten werden</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durchgeführte Maßnahmen sind unverzüglich zu dokumentieren</li> <li>– bei einheitlicher Nutzung können Aufzeichnungen zusammengefasst werden</li> </ul>

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Umweltschonender Steil- und Steilstagenweibau**

<b>Förderbereich</b>	alle bestockten Steil- und Steilstagenreblflächen des Unternehmens
<b>Prämie</b>	765 €/ha jährlich Steillagen 2555 €/ha jährlich Steilstagen
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenschutz</b>	erosionshemmende Maßnahmen (Begrünungseinsaat, Selbstbegrünung oder Bodenbedeckung mit organischem Material) sind zwischen dem 1. Okt. und dem 31. März des Folgejahres zu ergreifen
<b>Veränderung der Flächen</b>	Steilstagenreblflächen – keine Wegebaumaßnahmen und Entfernung von Trockenmauern
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenuntersuchung</b>	– Vorlage Bodenuntersuchungsergebnis bis spätestens zum Ende des 1. Verpflichtungsjahres für jede Fläche – zu ermitteln sind Kali, Phosphor, Magnesium, der pH-Wert oder Kalkbedarf für die Bodenschichten 0-30 (zusätzlich Humusgehalt und Gesamtstickstoffgehalt) – pro Hektar mindestens 3 repräsentative Bodenproben
<b>Pflanzenschutz</b>	– nur raubmilbenschonende Spritzfolgen sowie die ausschließliche Verwendung vorgegebener Pflanzenschutzmittel
<b>Flächenzugang</b>	– Förderfähigkeit max. 20 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfanges, wenn diese noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können – Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen
<b>Aufzeichnungen</b>	– Einkaufsbelege bzw. Spritzpläne sind vorzulegen

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Rheinland-Pfalz**  
 DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
 LÄNDLICHER RAUM  
 RHEINHESSEN-NAHE-  
 HUNSRÜCK

**Biotechnische Pflanzenschutzverfahren im Weinbau**

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Einzelflächen
<b>Prämie</b>	50 €/ha jährlich
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	Es muss eine zusammenhängende Rebfläche mit einer Mindestgröße von 2 ha eingebracht werden
<b>Verfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zulässige Produkte (Stand Nov. 2017)           <ul style="list-style-type: none"> <li>– RAK 1 + 2 M</li> <li>– Isonet LE</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle zur Überwachung des Bekämpfungsverfahrens ist durchzuführen, die Vorgaben, wie z.B. Pheromonfallenkontrollen und Befallsbonituren sind durchzuführen und die Auswertungsergebnisse unverzüglich aufzuzeichnen</li> <li>– bei Überschreiten der regionalspezifischen Schadschwelle sind ausgewählte Bekämpfungsmaßnahmen nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde möglich</li> <li>– bei hohem Vorjahrsbefall (über 5 % in der Summe für den „Einbindigen“ und „Bekreuzten Traubenwickler“) sind ausgewählte Bekämpfungsmaßnahmen nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde möglich</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren

**EULLA**  
**AGRARUMWELT- UND KLIMAMAßNAHMEN**  
**KURZFASSUNG - LANDWIRTSCHAFT**



**Vielfältige Kulturen im Ackerbau**

<b>Förderbereich</b>	gesamte jährliche für die landwirtschaftliche Erzeugung genutzte Ackerfläche
<b>Prämie</b>	90 €/ha förderfähiger Ackerfläche 55 €/ha in Kombination Programmteil Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen 70 €/ha sofern Leguminosenflächen als Greeningflächen angerechnet werden
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Bemessungsgrundlage</b>	– gesamte Ackerfläche des Betriebes eines jeden Jahres – Stillgelegte und aus der Erzeugung genommene Flächen sind von der Förderung ausgeschlossen und werden bei der Bemessungsgrundlage nicht berücksichtigt.
<b>Jährliches Anbauverhältnis</b>	– mindestens 5 verschiedene Fruchtarten – Zuordnung der Fruchtarten zu den Fruchtartengruppen lt. Liste – Je Fruchtart muss der Anbauanteil von mindestens 10 % (auch Leguminosen 10 %) und maximal 30 % eingehalten werden. Werden mehr als 5 Fruchtarten angebaut und wird der Mindestanteil nicht erreicht, so können Fruchtarten zusammengefasst werden. – Leguminosen oder Leguminosen-Gemenge auf mindestens 10 % und max. 30 % der Ackerfläche – bei Raufaserfutturgemengen mit Leguminosen sind max. 40% zulässig – Bei Leguminosen-Gemengen müssen die Leguminosen einen Mindestanteil von 25 % des Reinsaatgewichts der Leguminosen haben – Getreideanteil maximal 66 % – Gemüse-, Kartoffel-, Maisanteil jeweils maximal 30 %
<b>Folgefrucht</b>	– Nach Leguminosen, Anbau einer Winterfrucht, die über Winter beizubehalten ist
<b>Pflanzenschutz</b>	– Auf ökologischen Vorrangflächen mit stickstoffbindenden Pflanzen ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verboten
<b>Flächenzugang während des Verpflichtungszeitraumes</b>	– Förderfähigkeit maximal 20 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs und – Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen, auch wenn nicht prämienberechtigt
<b>Aufzeichnungen</b>	– Beim Anbau von Leguminosen-Gemenge sind Mindestanteile und Einkaufsbelege vorzulegen